Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen

Band: 62 (1991)

Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

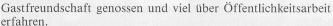
Editorial

Inhalt dieser Nummer

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

In der Oktober-Nummer war unser Fachblatt-Editorial der Thematik «Öffentlichkeitsarbeit – PR – Information – Kommunikation» gewidmet. Gleichzeitig fanden Sie auf den folgenden Seiten Einladung und Willkomm zur Herbsttagung in Schaffhausen. Thema: Siehe oben.

Inzwischen haben rund 350 VSA-Mitglieder während zwei Tagen in der gemütlichen Stadt am Rhein eine herzliche



Öffentlichkeitsarbeit im Heim: Für die Tagungsteilnehmer und -teilnehmerinnen zog sich wie ein roter Faden die eine zentrale Frage durch die gesamte Veranstaltung: Wir pflege ich das Image meines Heimes – speziell meines Altersheimes?

Niemand wird bestreiten, dass auch andere Heimformen sich mit der Imagepflege auseinanderzusetzen haben. Gerade aus der Gerichtsberichterstattung in den Printmedien ist uns die Formulierung «seine Jugend verbrachte er in verschiedenen Heimen» sattsam bekannt als Aha-Erlebnis für die Öffentlichkeit mit Vorurteil- und Prägecharakter. In Schaffhausen drehten sich die Fragen explizit um Altersheime, es handelte sich schliesslich um eine Altersheimleitertagung.

Warum löst der Begriff «Altersheim» bei den meisten Menschen derart negative Assoziationen aus? Warum schwingt das Verhältnis der Öffentlichkeit zum Altersheim in einem derart labilen Gleichgewicht, das sich wohl am jährlichen Basar pro, beim kleinsten Fehler – ob nachweisbar oder nicht – jedoch kontra Heim verschiebt? Liegt der Hauptgrund wirklich bei den eigenen tiefsitzenden, psychologisch motivierten Ängsten vor Alter, möglichem Leiden und sicherem Tod? Oder beim schlechten Gewissen aufgrund gesellschaftspolitischer Verhaltensweisen gegenüber den Alten, die in ihrer späten Lebensphase der institutionellen Hilfe bedürfen?

Jeder Heimleiter, jede Heimleiterin stellt sich immer wieder die Frage: Wie präsentiert sich das Image meines Heimes in der Öffentlichkeit?

Die Antwort, das Erkennen, beruht wohl auch hier auf der Erfahrung, auf der dauernden praktischen Auseinandersetzung mit eben dieser Öffentlichkeit, auf dem Kontakt mit der Welt ausserhalb der vier Mauern, die die Heim-Welt umschliessen. Es bringt uns nicht weiter, bei der philosophisch-fragenden Hintergrundarbeit im stillen Kämmerlein stehen zu bleiben. Denn – gestatten Sie mir für einmal ein Wort von Karl Marx –: «Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert, es kömmt darauf an, sie zu verändern.»

Das heisst doch wohl, mit kreativer Eigenleistung auf diese Veränderung hinwirken, auf eine Veränderung, die auf ein positiveres Image des Alters allgemein abzielt und damit auch das Bild des Altersheimes in einem anderen Licht, mit anderen Perspektiven und Farben zeichnet.

Ihre

proka Poffer

Heim und Öffentlichkeit Herbsttagung in Schaffhausen	810
Alzheimerkranke und unsere Heime Seminar im Franziskushaus, Dulliken	820
Der Hørgården: Ein Pflegezentrum	
für Behinderte Besuch in einem Kopenhagener Pflegezentrum	825
Neue Wege der Altenbetreuung	
Vortrag gehalten am E.D.EKongress	828
Ein Pfarramt für Altersseelsorge	832
UNO bereitet sich auf das Zeitalter des Alters vor	834
Medienorientierung des Vereins Aarg. Kinder-, Jugend- und Behindertenheime	837
Die Psychiatrische Klinik – eine Sackgasse für Geistigbehinderte?	841
Weihnachtsspiel in Kriegstetten	843
Vom Geheimnis des Wortes	847
Reiseeindrücke aus Prag	851
Wendezeit	856
Brandschutz im Heim: Besondere Gefahren im Advent	860
Ökozentrum Langenbruck – ein Partner für Umweltfragen	865
Ökologie im Bau – eine Buchbesprechung	869
Nachrichten und Berichte aus den Regionen	874